

Beachvolleyball – Regelgrundlagen

Unterschiede zum Hallenvolleyball

1. Es gibt keine Rotations- und Positionsfehler.
2. Der Mitspieler des Servicespielers darf dem Gegner weder den Servicespieler noch die Flugbahn des Balles durch einen Sichtblock verdecken. Auf Anfrage des Gegners müssen sie sich seitwärts bewegen.
3. Der Block zählt als erste Ballberührung, nach einer Blockberührung sind nur noch zwei weitere Berührungen möglich. Dies ist ein sehr wichtiger Unterschied, denn wie auch in der Halle muss der zweite Ball technisch einwandfrei gespielt werden. Auch wenn der Blockspieler den Ball nur leicht touchiert, ist es die erste Ballberührung.
4. Pritschen (Oberes Zuspiel) zum Gegner ist nur im rechten Winkel (senkrecht) zur Schulterachse erlaubt, außer wenn der Spieler zu seinem Mitspieler spielen will und der Ball unbeabsichtigterweise zum Gegner fliegt.
5. Der Lob ist nicht erlaubt. Der Ball darf nicht mit der so genannten offenen Hand über das Netz gespielt werden, sondern nur mit den Fingerknöcheln (poke shot).
6. Der erste Ball darf bei einem hart geschlagenen Angriff einen Moment lang mit den Fingern im oberen Zuspiel gehalten werden. Das Service ist allerdings kein Angriff in diesem Sinn. Da es in der Halle inzwischen üblich ist, das Service pritschender Weise anzunehmen, wird noch einmal darauf hingewiesen, dass dieses im Beachbereich nicht erlaubt ist, sofern es technisch nicht einwandfrei ist.
7. Das Eindringen in den Spielraum oder die Freizone des Gegners ist nur dann erlaubt, wenn dieser nicht in seinem Spiel gestört wird. Ein „Übertreten“ mit Gegnerberührung gilt in der Regel als Fehler.
8. Tritt während des Spiels eine äußere Beeinträchtigung auf, wird das Spiel unterbrochen und der Spielzug wiederholt.
9. Es gibt keinen Spielerwechsel.
10. Der Beach-Volleyball ist vom Umfang größer und vom Innendruck kleiner.